

Marktbericht März

a) Allgemeines

Der europäische Verband der Getreide- und Futtermittelhändler (COCERAL) hat kürzlich die **erste Prognose** der diesjährigen **EU-Getreideernte** veröffentlicht. In seiner Vorhersage rechnet die Organisation für das Jahr 2008 mit einer um knapp 12 % auf 284 Mio. t steigenden Getreideerzeugung. Dabei wird mit einer um 5,4 % größeren Anbaufläche wegen des Verzichts auf die obligatorische Flächenstilllegung sowie einem um 5,9 % höheren Flächenertrag gerechnet. Die drei größten Produzenten, nämlich Frankreich (66 Mio. t), Deutschland (46 Mio. t) und Polen (27 Mio. t), erzeugen knapp die Hälfte der Gesamternte. Ebenso gehen die ersten Schätzungen des Internationalen Getreiderates (IGC) und des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) von einem weltweit größeren Angebot und einem leichten Bestandsaufbau aus. Die Reaktion auf den Terminmärkten folgte sofort. So fiel die Notierung für Weizen an der CBOT in Chicago seit Mitte März um rund 30 %.

b) Milch

Im Februar fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,30 Ct/kg auf 39,92 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit zum zweitenmal hintereinander, nach den vormals 18-maligen monatlichen Erhöhungen, gefallen.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** blieben im letzten Monat auf dem Dreijahrestief. Die Gründe liegen in der vor allem feiertagsbedingt mäßigen Nachfrage der Lebensmittelindustrie und der Futtermittelhersteller. Außerdem erschwert der starke Euro den Export.

Die Verkaufspreise für **Butter** stabilisierten sich im Monatsverlauf. Dazu trug die seit Anfang März begonnene private Lagerhaltung bei. Ebenso wie bei Magermilchpulver leidet der Drittlandexport unter der US-Dollarschwäche.

Nur wegen der festen Inlandsnachfrage zu Ostern mussten die Preise für **Emmentaler** nur geringe Abschläge hinnehmen. Das ausreichende Angebot bei den anderen Käsesorten sorgte zusammen mit steigenden Beständen und einer abwartenden Haltung der Nachfrager für fallende Preise.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en sind im Monatsverlauf gefallen. Die Gründe lagen an Problemen bei der Vermarktung von Teilstücken und dem schwierigen Exportgeschäft. Lediglich Einzelhandelsaktionen zu Ostern brachten eine Marktentlastung.

Die Preise für **Schlachtkühe** erhöhten sich auf ein Dreijahreshoch. Dafür sorgten die lebhaftere Inlandsnachfrage und das lukrative Exportgeschäft.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** erholten sich im Monatsverlauf trotz der schwachen Bullenpreise. Das knappe Angebot und der überregionale Absatz bestimmten den Markt.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** kletterten im Monatsverlauf parallel mit den Notierungen von 2006. Das ausreichende Angebot traf auf eine stetige Nachfrage. Das positive europäische Preisumfeld stützte den Inlandsmarkt ab.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** nahmen im Berichtszeitraum in etwa den gleichen Verlauf wie bei den Schlachtschweinen. Der Absatz in andere Bundesländer verlief erfreulich.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preise für **Backweizen** fielen von den erreichten Höchstwerten nur wenig ab. Die Preise für **Braugerste** gaben aufgrund überregionaler Zufuhren weiter nach. Sowohl bei Weizen als auch bei Braugerste wurden nur geringe Mengen gehandelt. Es wurden bisher kaum Braugerstenvorverträge für die nächste Ernte abgeschlossen. Insgesamt verhielten sich die Marktteilnehmer aufgrund der fallenden Terminmarktnotierungen zurückhaltend.

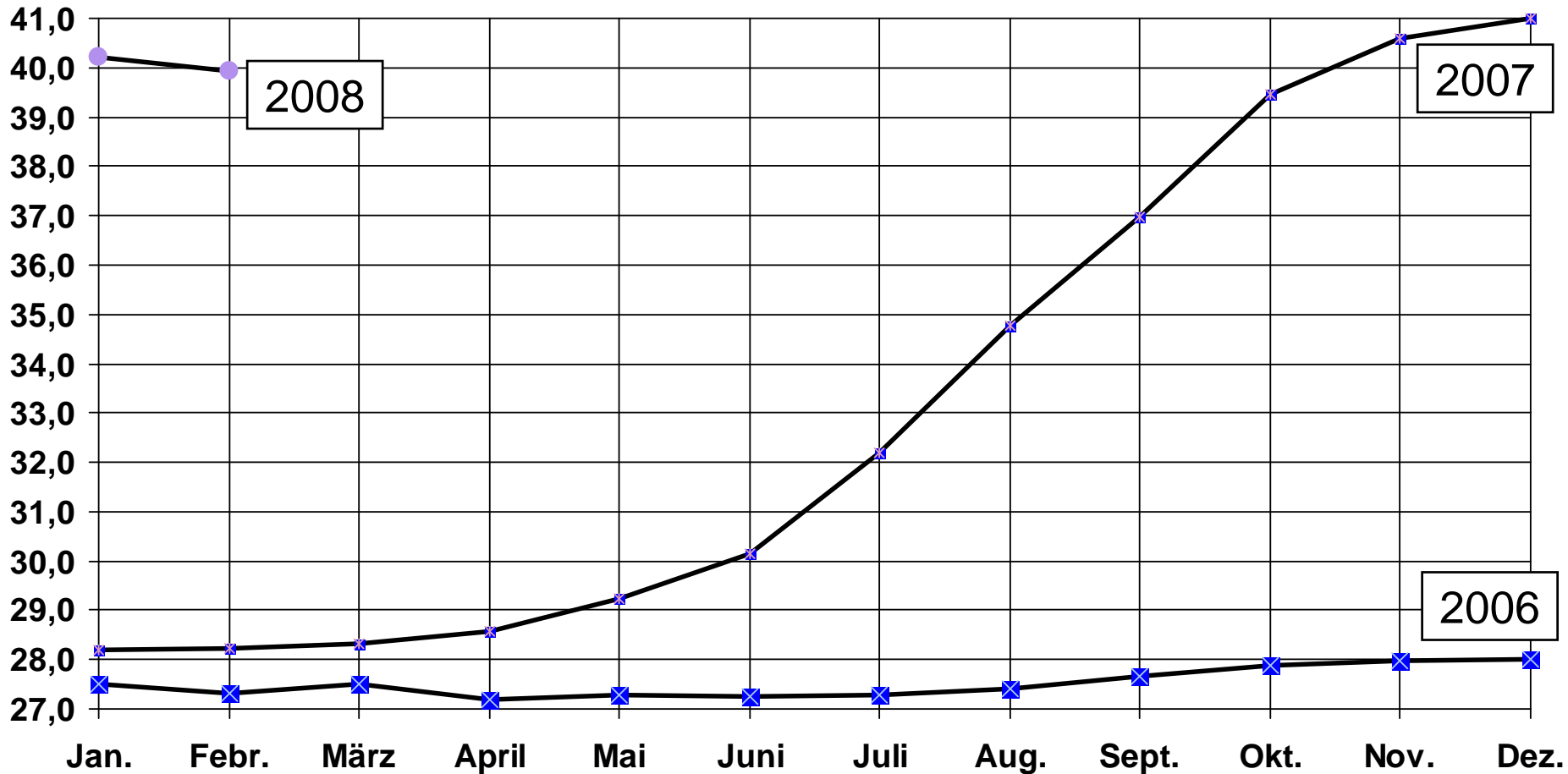
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Februar 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren nur Milch, Fleischerzeugnisse und Joghurt geringfügig im positiven Bereich. Die Hauptursache der mäßigen Nachfrage dürften die kräftigen Preiserhöhungen im vergangenen Jahr sein.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland stiegen im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend an. Besonders zu erwähnen sind die großen Veränderungen bei Weizenmehl (49 %), Gouda (37 %), Speisequark (36 %) und Feta (33 %).

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

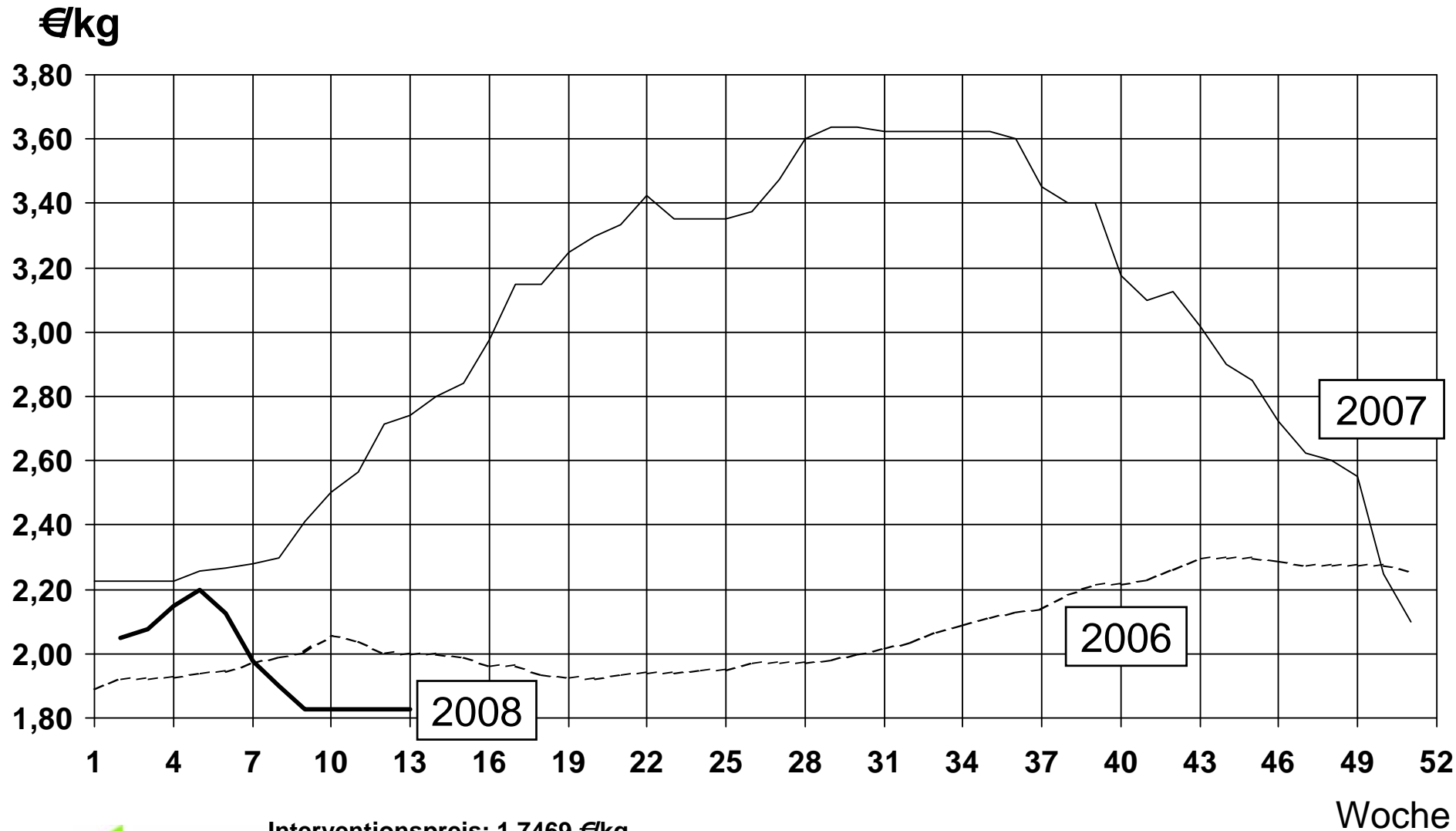
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

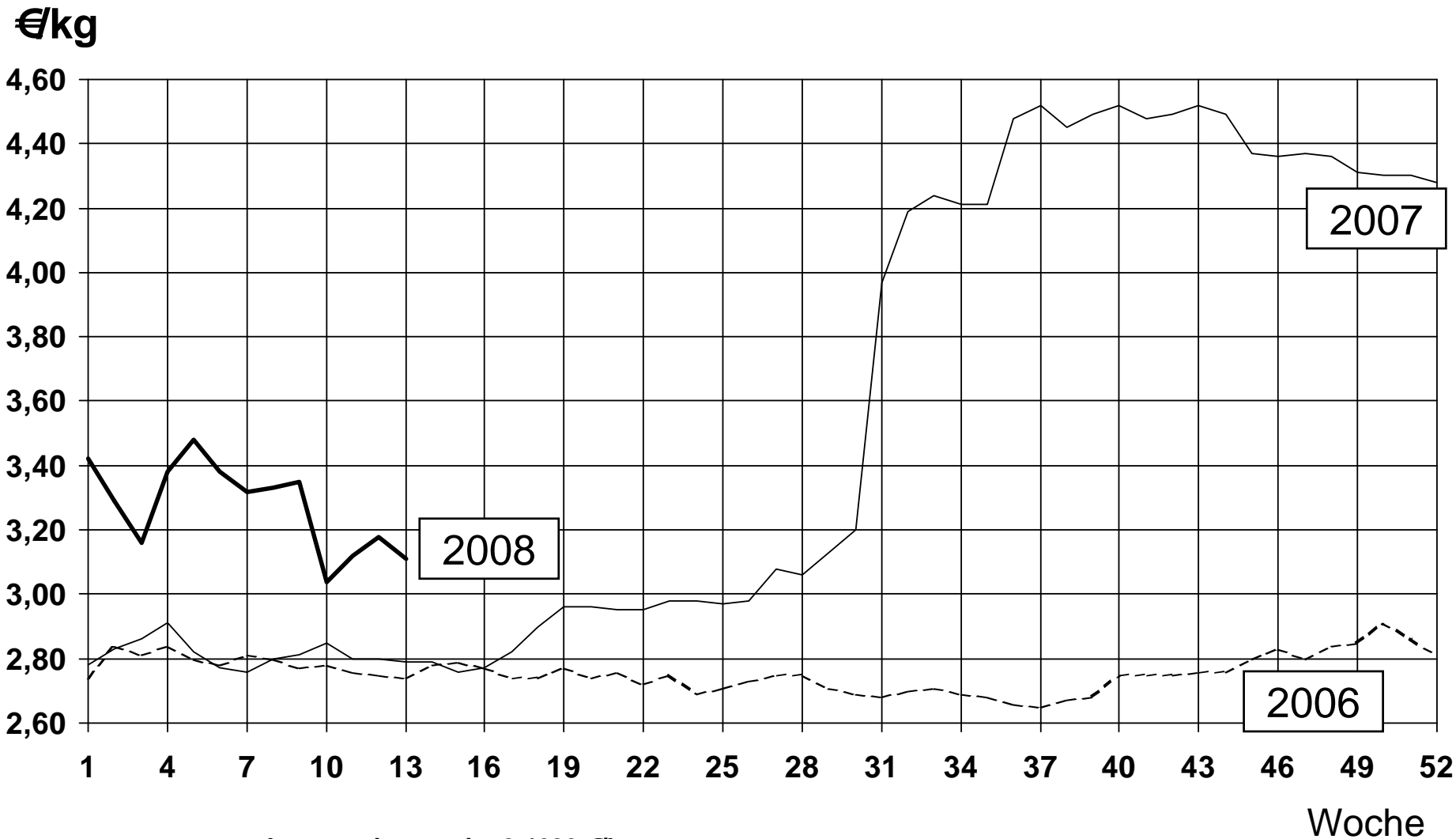


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

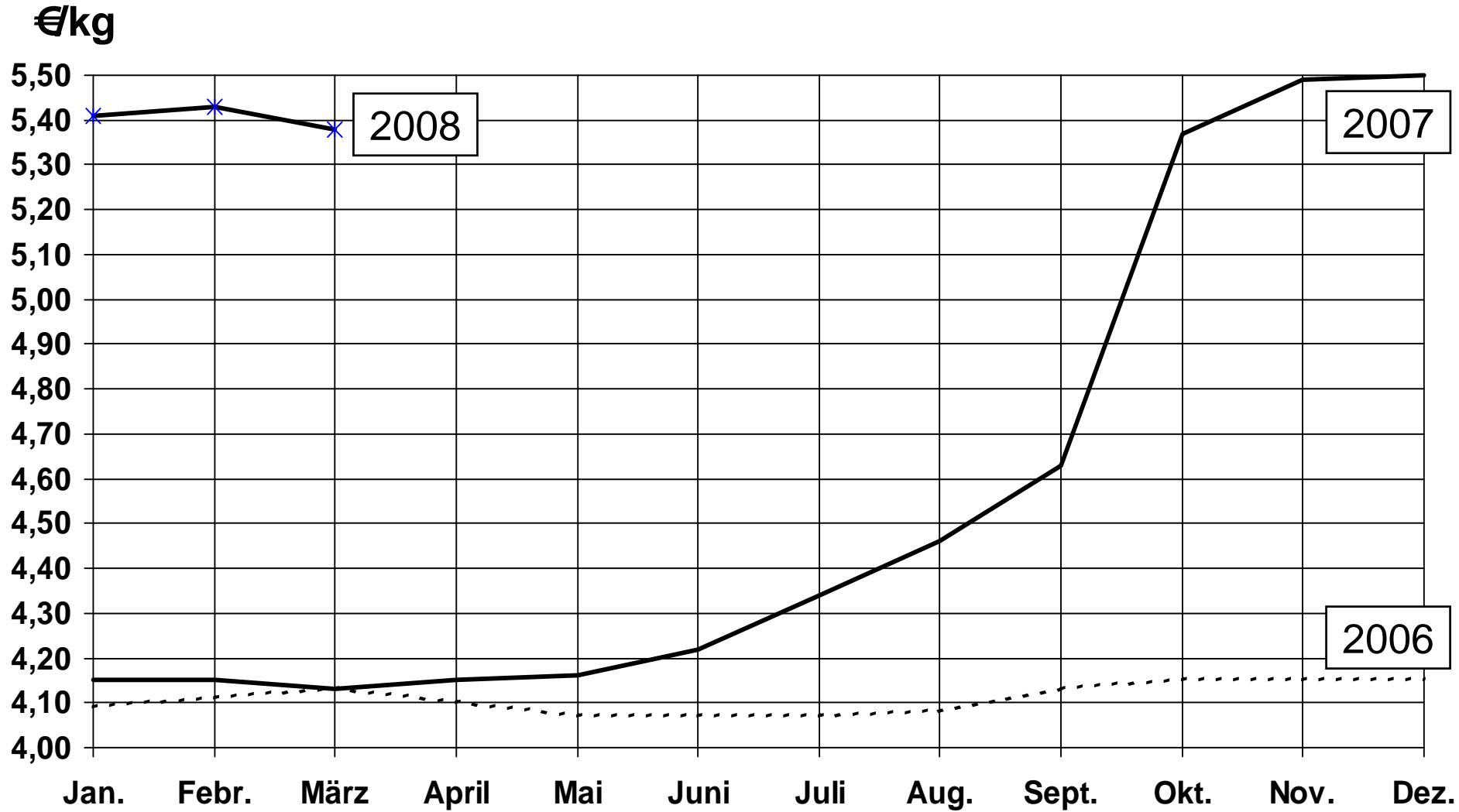


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Amtliche Preisfeststellung in Bayern Jungbullen der Handelsklasse U3

—▲— 2006 —◆— 2007 —■— 2008

Euro / kg SG

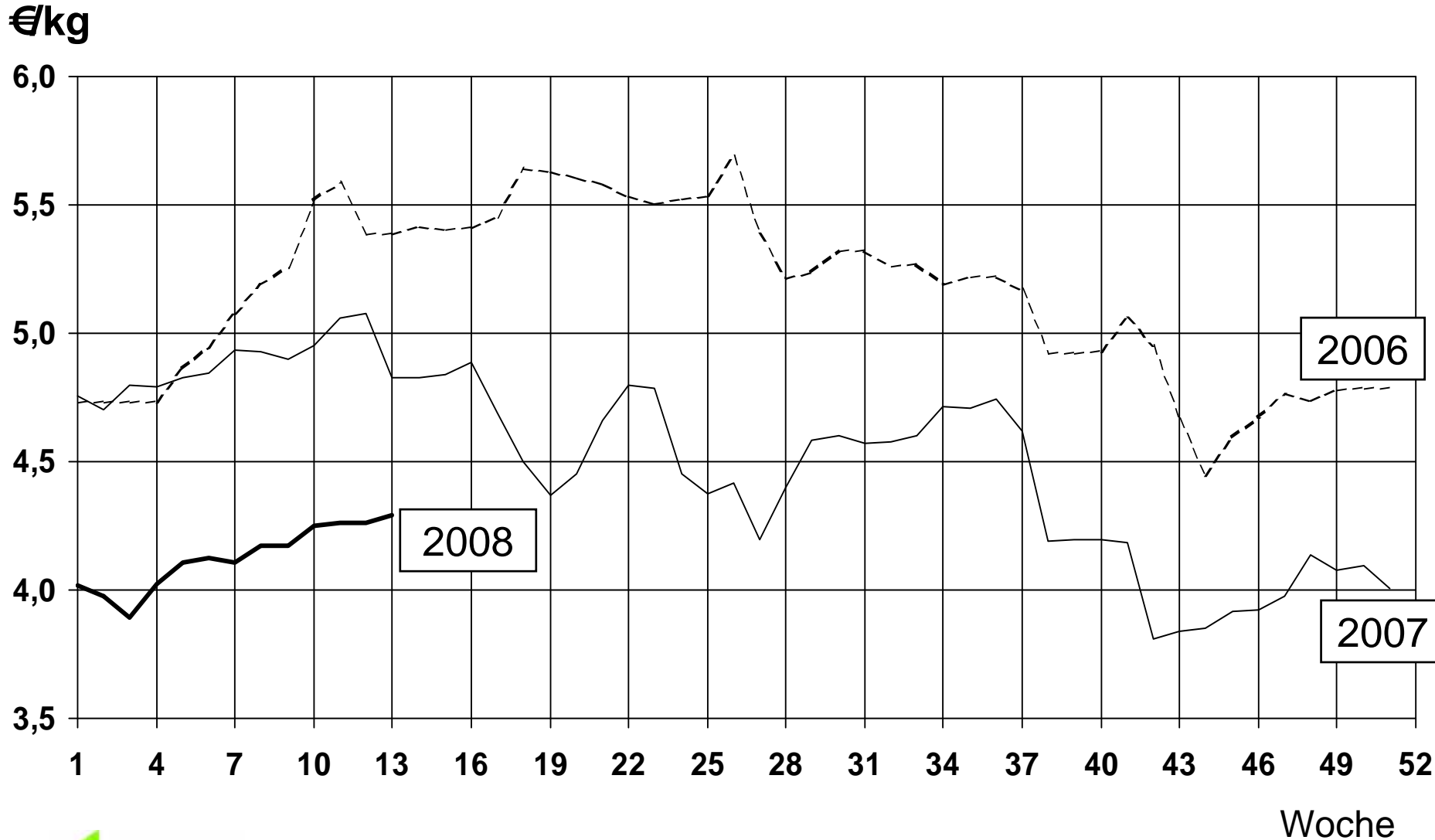


Amtliche Preisfeststellung in Bayern Kühe der Handelsklasse R3

Euro / kg SG



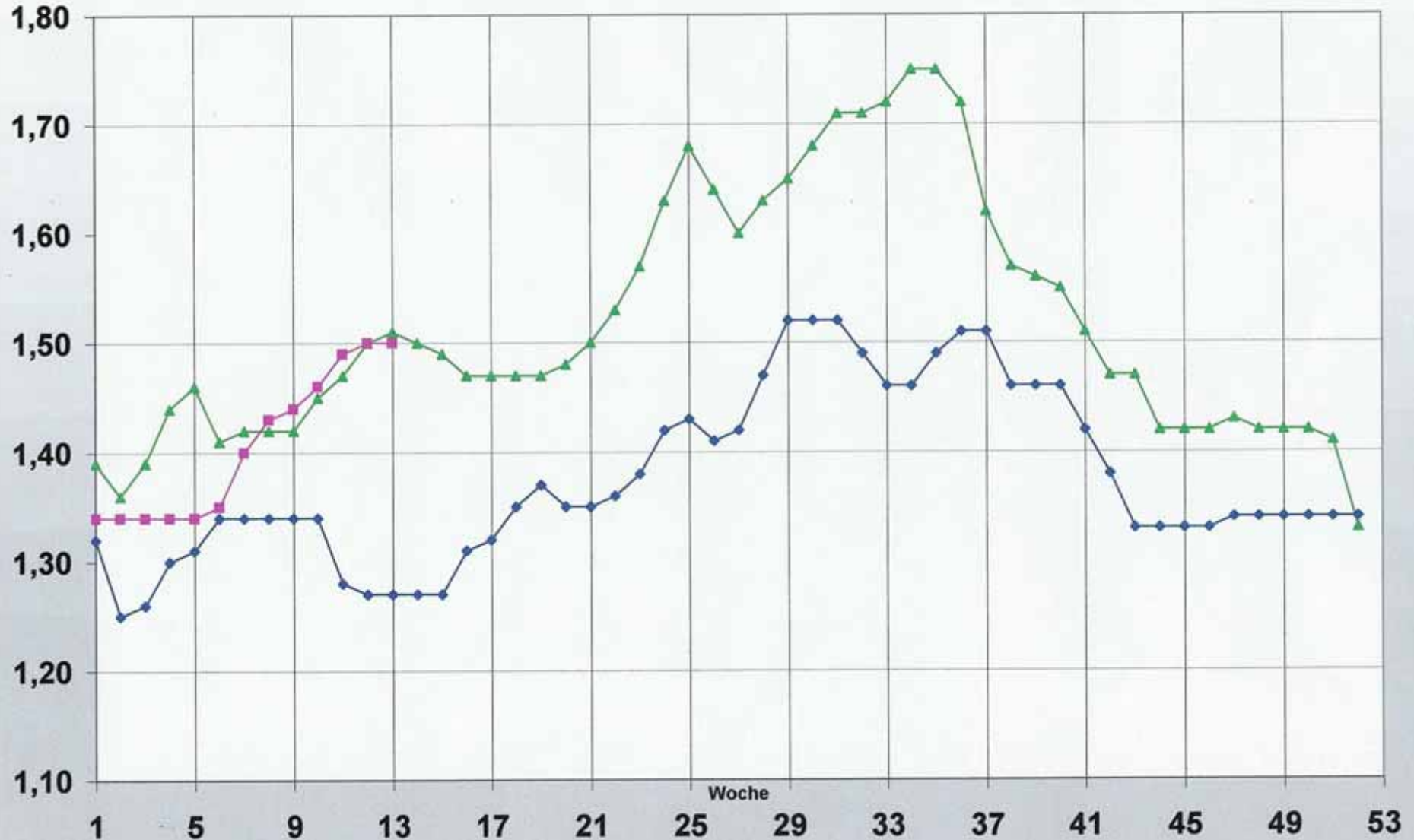
Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



Amtliche Preisfeststellung in Bayern Schweine der Handelsklasse E

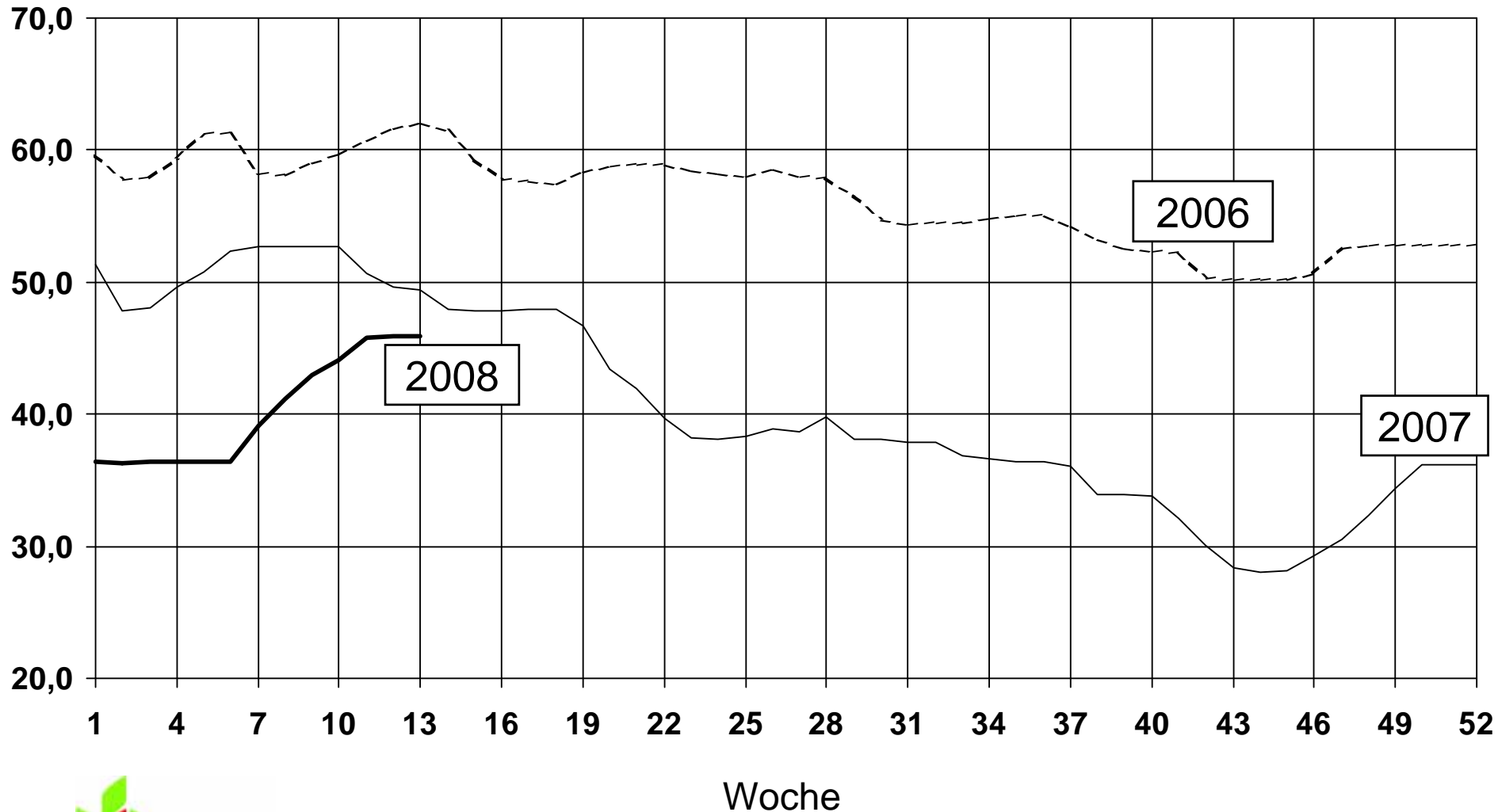
Euro / kg SG

—▲— 2006 —●— 2007 —■— 2008

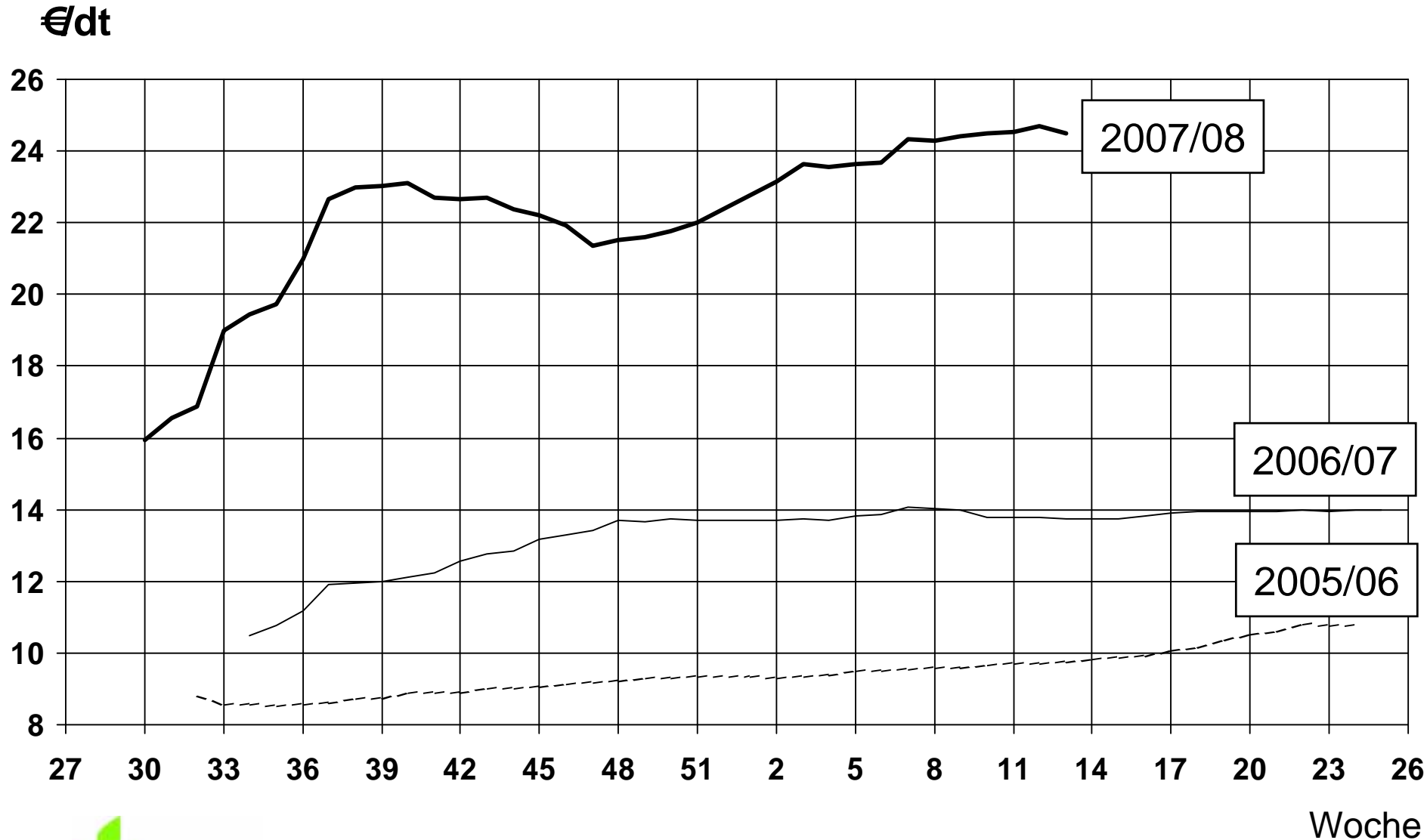


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

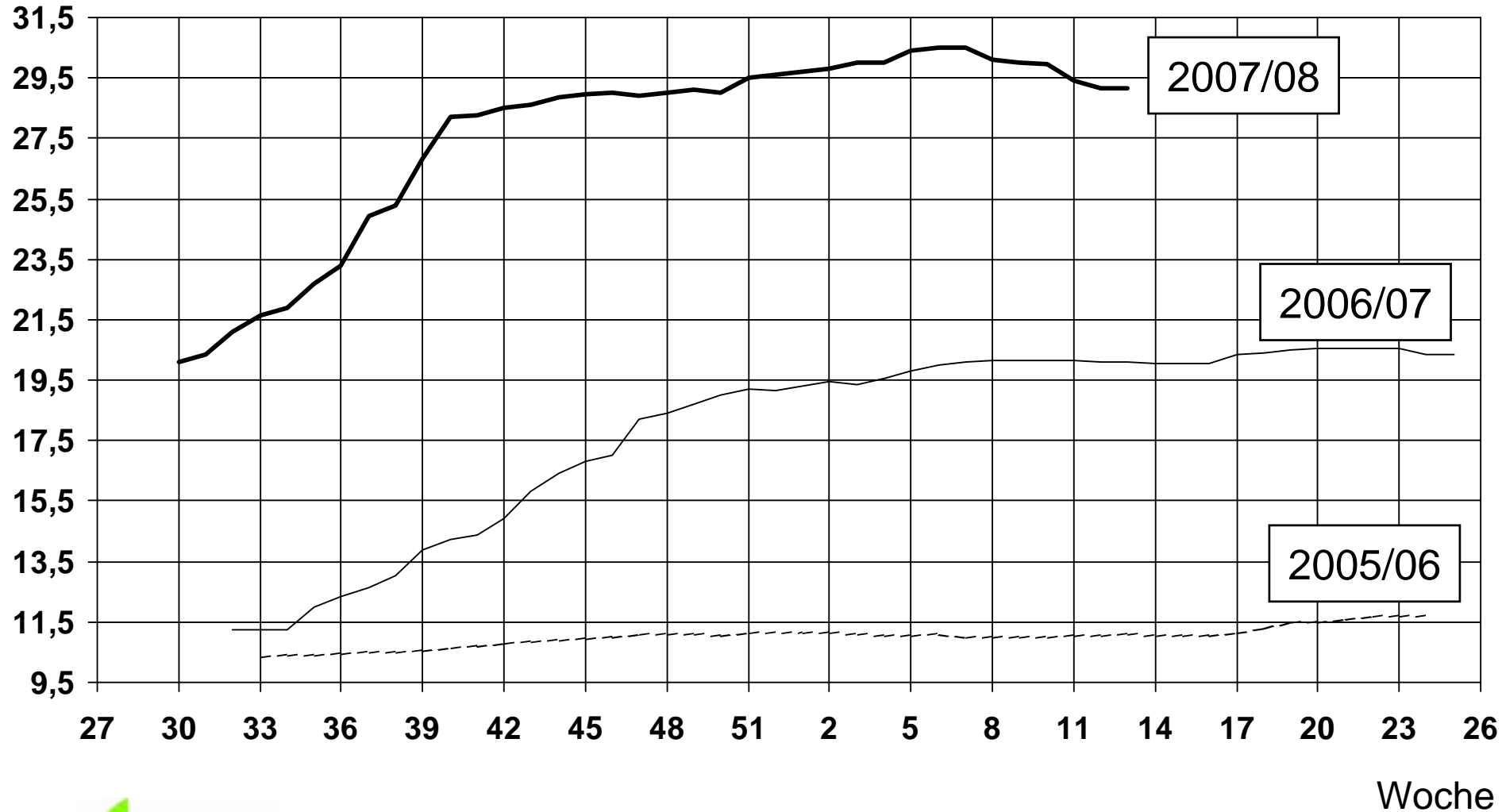


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

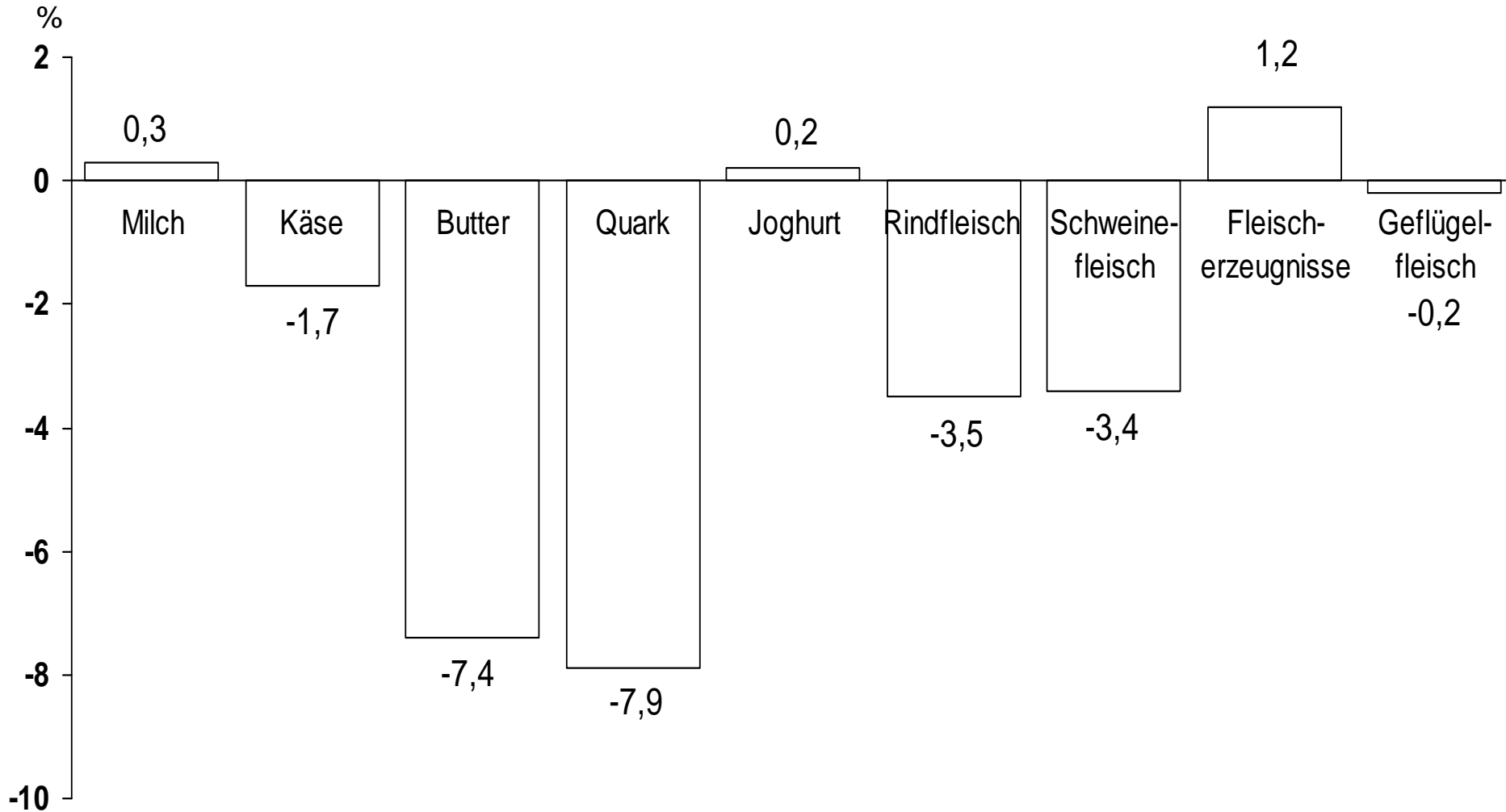


Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Feb. 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2008 und Februar 2007



	Einheit	Feb. 08 (€)	Feb. 07 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,89	0,77	15,6%	↗
Speisequark, ab 40%	250 g	0,53	0,39	35,9%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,54	4,04	37,1%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,76	0,59	28,8%	↗
Joghurt natur, 0,3-1,5 % Fett	500 g	0,55	0,42	31,0%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,53	4,15	33,3%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,52	5,43	1,7%	↗
Schweinebraten	kg	4,77	5,02	-5,0%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,19	6,03	19,2%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,69	0,84	-17,9%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,11	1,07	3,7%	↗
Kopfsalat	kg	0,76	0,84	-9,5%	↘
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l				
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g				
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g				
Bio-Gouda, jung	kg				
Bio-Rinderhackfleisch	kg				
Bio-Schweinekotelett	kg				
Bio-Kopfsalat	Stück				
Bio-Kartoffeln	kg				
Bio-Weizenmehl Type 405	kg				

Quelle: ZMP.